



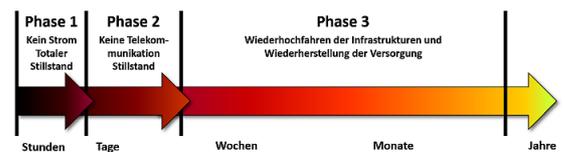
Nationale Initiative

MACH MIT! ÖSTERREICH WIRD KRISEN fit!

Ausgangslage

Die Österreichische Gesellschaft für Krisenvorsorge (GfKV) wie auch das Österreichische Bundesheer (ÖBH)¹ erwarten **binnen der nächsten fünf Jahre** einen europaweiten Strom-, Infrastruktur- sowie Versorgungsausfall („Blackout“).² In Folge sind **schwerwiegende und länger anhaltende Lieferketten- und Versorgungsunterbrechungen** zu erwarten. Ohne Strom und Telekommunikation funktionieren weder Supermarktkassen noch Zapfsäulen, weder eine Produktions- noch eine Logistikkette. Der **Wiederanlauf (Phase 3)** wird sich **durch zahlreiche internationale Abhängigkeiten** als schwierig und zeitaufwändig erweisen. Fehlen Einzelkomponenten, etwa Teile der Verpackung, funktioniert die gesamte Kette nicht und Produkte können nicht oder nur eingeschränkt ausgeliefert werden.

Phasen eines europaweiten Strom-, Infrastruktur- sowie Versorgungsausfalls („Blackout“)



Derzeit sind weder die Regierung noch die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Unternehmen oder die Bevölkerung auf ein derart weitreichendes Ereignis vorbereitet. Existierende Einzelmaßnahmen sind wichtig und unverzichtbar. Sie stellen aber bestenfalls einen Tropfen auf den heißen Stein dar, wenn Millionen Menschen gleichzeitig Hilfe brauchen. Das Szenario einer nationalen Katastrophe ist somit sehr realistisch.

Ein tatsächliches Blackout gab es in Europa noch nicht. Daher fehlen Erfahrungswerte, legislative Rahmenbedingungen, klare Verantwortlichkeiten und effektive Vorsorgemaßnahmen, weil es sich um eine **hochgradige Querschnittsmaterie** handelt. Katastrophenschutz ist in Österreich Ländersache. Ein Blackout-Szenario benötigt jedoch eine **ganzheitliche Herangehensweise und die Einbindung aller Stakeholder**, von der Bevölkerung, über die Einsatzorganisationen und der organisierten Hilfe, den Unternehmen bis hin zur Verwaltung und Politik. Auf allen Ebenen sind entsprechende Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Dazu fehlt bislang eine **übergeordnete Sicherheitskommunikation**. Zum anderen ist durch die steigende Vernetzung auch mit anderen (zeitgleich auftretenden) Krisen zu rechnen, wo unsere bisherigen Ansätze nicht mehr ausreichen.

Daher hat die **GfKV** als **überparteiliche und nationale Plattform** die **Initiative** ergriffen und mit dem Slogan „**Mach mit! Österreich wird krisenfit!**“ eine **Dachmarke** entwickelt, die helfen soll, das Thema **Krisenvorsorge gesellschaftsfähig zu machen**, was nicht nur für die Bewältigung eines Blackout-Szenarios zwingend erforderlich ist. Denn auch die Folgen der Klimakrise werden uns zunehmend fordern und für die Bewältigung eine **krisenfitte Gesellschaft** benötigen.

„Mach mit! Österreich wird krisenfit!“

Mit dieser Dachmarke wird ein breiter Rahmen geschaffen, in dem sich viele **unterschiedliche Aktivitäten** wiederfinden: Blackout-Vorsorge, aber auch andere Maßnahmen zur **Stärkung der gesellschaftlichen Resilienz und Anpassungsfähigkeit**.

Der Slogan kann je nach Absender oder Thema angepasst werden:

- Mach mit! Unternehmen X wird krisenfit!
- Mach mit! Gemeinde C wird krisenfit!
- Mach mit! Meine Familie wird krisenfit!

Spezifische Zusatzinformationen haben dann das konkrete Vorhaben zum Thema. Sinngemäß: „*Im Unternehmen X/in der Gemeinde Y werden folgende Maßnahmen getroffen. Aber wir brauchen auch deine persönliche Vorsorge, damit das alles funktioniert und wir gemeinsam krisenfit werden.*“

¹ www.saurugg.net/2020/blog/krisenvorsorge/blackout-gefahr-sehr-real-bundesheer-ruft-zur-vorsorge-auf

² www.saurugg.net/blackout

Herbert Saurugg, MSc

Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Krisenvorsorge

► +43 660 3633896 ► herbert.saurugg@gfkv.at

Österreichische Gesellschaft für Krisenvorsorge

Unterreit 23/5, 5751 Maishofen | IBAN: AT95 3503 5000 0011 8125

► www.gfkv.at ► kontakt@gfkv.at

Durch eine **nationale Dachmarke** und die **breite Einsatzmöglichkeit** wird auch ein **hoher Wiedererkennungswert** sichergestellt. Die Dachmarke kann nach einer Registrierung bei der GfKV (Einsatzzweck, Verlinkung) im jeweiligen Bereich frei verwendet werden. Ziel ist es, möglichst rasch und breit via Dachmarke das Thema Krisenvorsorge zu etablieren.

Durch die breite **Sichtbarkeit** wird auch die **Aufmerksamkeit erhöht**, womit wiederum die **Absender positiv** wahrgenommen werden: „**Wir kümmern uns darum und sind Teil einer größeren Bewegung!**“ Wir alle haben hier eine **hohe gesellschaftliche Verantwortung** und können diese nur **gemeinsam tragen**.

Lebensmittelhandel

Besonderes Ziel ist es, möglichst bald eine breite Kampagne mit dem Lebensmittelhandel auf die Beine zu stellen, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Diese soll mit einer internen Kampagne analog zu den Maßnahmen des Bundesheeres³ starten, um einmal rasch das eigene Personal krisenfit zu machen. Denn ohne vorgesorgtes Personal werden weder ein kontrolliertes Herunterfahren noch ein rascher Wiederanlauf gelingen. Gleiches gilt in allen anderen Organisationen, die im Krisenfall einen Notbetrieb aufrechterhalten können müssen.

Unterstützer

Bisher konnten bereits der *Österreichische Städtebund (ÖStB)* sowie der *Handelsverband* als Unterstützer gewonnen werden. Die ehemalige Außenministerin und EU-Kommissarin, Dr. Benita Ferrero-Waldner, hat sich als Schirmherrin zur Verfügung gestellt. Zudem gibt es bereits eine Zusage von den Lebensmittelketten, diese Initiative unterstützen zu wollen. Weitere Gespräche laufen.

Wir streben bei diesem Thema einen breiten Konsens und eine weitreichende Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Institutionen, Organisationen und Unternehmen wie Ministerien, Länder, Interessenvertretungen, Gesundheitswesen, Lebensmittelhandel, Einsatzorganisationen, Unternehmen und Städte sowie Gemeinden an. Nur gemeinsam können wir die **hohe gesellschaftliche Relevanz des Themas** der Bevölkerung vermitteln und entsprechendes Handeln anstoßen.



Ansprechpartner

Herbert Saurugg
Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Krisenvorsorge &
internationaler Blackout- und Krisenvorsorgeexperte

herbert.saurugg@gfkv.at
0660/3633896

Die Österreichische Gesellschaft für Krisenvorsorge (GfKV)

ist ein gemeinnütziger Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, das Querschnittsthema Krisenvorsorge auf eine breite gesellschaftliche Basis zu stellen. Die zivilgesellschaftliche und überparteiliche Plattform erarbeitet komplementäre Handlungsvorschläge, wie die Robustheit kommunaler Infrastrukturen sowie die gesamtgesellschaftliche Resilienz („Selbstwirksamkeit“) wieder erhöht werden können.

³ Siehe unter <https://www.bundesheer.at/archiv/a2021/blackout/blackout.shtml>

Herbert Saurugg, MSc

Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Krisenvorsorge

► +43 660 3633896 ► herbert.saurugg@gfkv.at

Österreichische Gesellschaft für Krisenvorsorge

Unterreit 23/5, 5751 Maishofen | IBAN: AT95 3503 5000 0011 8125

► www.gfkv.at ► kontakt@gfkv.at